

WERKSTOFF HOLZ

KIFA AG: Verpackungsservice und Systembau am Tag der offenen Tür vom 26. September in Aadorf hautnah erleben **SEITEN 3-5**



EXKLUSIVER WOHNRAUM

ÜBERBAUUNG CHÂTEL: Neue Wohnungen in gehobenem Standard sind im Zentrum von Aadorf zu besichtigen **SEITEN 7-9**



90 Jahre KIFA AG und Einweihung Überbauung Châtel, Aadorf

Samstag,
26. September,
10 bis 15 Uhr



Tag der offenen Tür

- Betriebsrundgang
- Wohnungsbesichtigung
- Festwirtschaft
- Ponyreiten
- Streichelzoo
- Gumpischloss
- Autogrammstunde
Spieler HC Thurgau



Am Puls der Schweiz

Leben, wohnen, arbeiten und investieren am Puls der Schweiz: Welches Unternehmen könnte diesen Anspruch der aufstrebenden Gemeinde Aadorf besser verdeutlichen als die erfolgreiche KIFA AG, die dieses Jahr ihr 90-Jahr-Jubiläum feiern kann?

Die KIFA AG gehört zu den wichtigsten Arbeitgebern der Gemeinde und hat in den 90 Jahren ihres Bestehens wesentlich dazu beigetragen, dass Aadorfs wirtschaftliche Bedeutung gewachsen ist. Mit Blick auf die Kundschaft und Entwicklung der KIFA AG dürfen wir mit Fug und Recht behaupten, dass wir am Puls der Schweiz sind: Die KIFA AG hat es nämlich auch in schwierigen Zeiten verstanden, mit dem natürlichen Rohstoff Holz innovative Lösungen zu entwickeln, die das Unternehmen zu einem führenden Anbieter für Verpackungen und Systembau gemacht haben. In Aadorf sind wir nicht nur stolz auf die vielen Arbeitsplätze, sondern auch darauf, dass wir direkt von diesem Know-how profitieren, das in der ganzen Schweiz den vielfältigsten Bedürfnissen entspricht: So wurde zum Beispiel das Alterszentrum Aaheim mit dem flexiblen Raumsystem von KIFA AG für an Demenz erkrankte Menschen erweitert.

Die KIFA AG beweist mit dem Ausbau des Firmensitzes und dem kombinierten Neubau von Büro- und Wohnräumen,

dass eine ideale Mischung von Arbeitsplätzen und Wohnraum mitten im Dorfkern zur Belebung einer Gemeinde und zu einem innovativen Klima beitragen kann, von dem letztlich alle profitieren. Der vorbildlichen Unternehmensführung ist es auch zu verdanken, dass wir das Gemeindezentrum in Aadorf mit dem Fernwärmenetz der KIFA AG ökologisch heizen können.

Ich freue mich, dass sich die KIFA AG mit ihrem Neubau zum Produktionsstandort Aadorf bekennt. Sie gibt in einer nicht einfachen wirtschaftlichen Zeit Gegensteuer und investiert zukunftsorientiert. Am Tag der offenen Tür anlässlich der Eröffnung des Neubaus und des 90-Jahr-Jubiläums können wir uns alle davon überzeugen. Der KIFA AG gratuliere ich zum Jubiläum, wünsche ein schönes Fest und viel Erfolg mit den getätigten Investitionen. Sie geben dem Unternehmen weiteren Schub und tragen zu unserem attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum bei.



Bruno Lüscher, Gemeindevorsteher, Aadorf



Am Tag der offenen Tür vom 26. September zeigt die KIFA AG von 10 bis 15 Uhr, welche Möglichkeiten der Rohstoff Holz für Verpackungen und Systembau eröffnet

KIFA AG erkunden – den Werkstoff Holz erleben

Die KIFA AG in Aadorf öffnet anlässlich des 90-Jahr-Jubiläums am 26. September die Tore zu den Fabrikhallen und gewährt spannende Einblicke: Systembau und Verpackungsservice – das sind die beiden Hauptbereiche, die unter dem Dach der KIFA AG zusammengefasst sind.

Den grossen gemeinsamen Nenner bilden bei der KIFA AG die Verankerung in Tradition und Innovation zugleich sowie der natürliche Rohstoff Holz, den man am Tag der offenen Tür am Samstag, 26. September, von 10 bis 15 Uhr, erleben kann.

Tradition und Moderne

Seniorchef und Verwaltungsratspräsident Rudolf Heim weiss um die Bedeutung, sich der Tradition verpflicht-

et zu wissen und doch zukunftsorientiert nach vorne zu blicken: «Vor 90 Jahren wurde der Grundstein für das heute hochmoderne Unternehmen gelegt. In dieser ereignisreichen Zeit haben sich die Aufgabenstellungen immer wieder geändert. Während früher vieles noch von Hand verarbeitet wurde, sind heute Fachkräfte mit modernsten Maschinen und Gerätschaften am Werk.»

Es riecht nach Holz

Es riecht in den Hallen ganz natürlich nach Holz. Es wird zugeschnitten, verarbeitet und montiert. In der Firmengeschichte hat das Holz als zentraler Rohstoff – in Kombination mit vielfältigsten anderen Materialien – schon immer die wichtigste Rolle gespielt. Das verarbeitete Holz stammt vorwie-



Individuelle und normierte Verpackungen, Containerstaupläne und das Beladen von Transportfahrzeugen gehören zum Verpackungsservice.



Rudolf Heim, KIFA AG.

KIFA AG in Kürze

- **Gründung:** 1919
- **Standorte:**
 - Aadorf TG (seit 1919)
 - Märstetten TG (seit 1979)
 - Uzwil SG (seit 1999)
- **Zertifizierung:** ISO 9001 (1997)
- **Unternehmensbereiche:**
 - Systembau
 - Verpackungen

gend aus heimischen Wäldern. So wird ein entscheidender Beitrag zu einer nachhaltigen Forstwirtschaft geleistet. Die KIFA AG nutzt anfallende Holzreste, den gesamten Betrieb mittels Holzfeuerung zu heizen. Energieüberschuss sorgt sogar in umliegenden Fremdliegenschaften und im Gemeindezentrum für wohlige Wärme. Die Konsequenz des ökologischen Denkens hat

die KIFA AG seit jeher in ihrem Denken und Handeln integriert. Dies wird auch zukünftig ein Schwerpunkt in der Unternehmensführung sein. Dazu haben sich Ruedi und Urs Heim als vierte Generation in der Führungsverantwortung verpflichtet. Ruedi Heim: «Mit der Verwendung von Holz leisten wir einen wesentlichen Beitrag zu einem gesunden Waldbestand und

helfen die Überalterung der Wälder zu verhindern.» Laut Urs Heim wird bei der Auswahl der übrigen verwendeten Werkstoffe nach ökologischen Kriterien gehandelt: «Wir lassen uns von der Nachhaltigkeit der Produkte leiten. Wir verwenden wenn immer möglich nur Materialien und Produkte, die sich später auch wieder umweltschonend entsorgen lassen.» (kk)

Verpackungslösungen für Standardverpackungen und Spezialfrachten mit Verpackungsservice – rund um die Welt

Sicher und unbeschadet ans Ziel

Täglich wird transportiert. Auf dem Land, zu Wasser oder in der Luft sind Güter unterwegs, die in alle Länder der Welt versendet werden. Eines haben diese Transporte alle gemeinsam: Das Ziel, eine wertvolle Fracht sicher und unbeschadet am Bestimmungsort abzuliefern. Dabei entfaltet die KIFA AG ihre Kernkompetenz.

Die nationale wie auch internationale Ausrichtung macht das Ostschweizer Unternehmen zum kompetenten Partner. Gerade im Verpackungsbereich – von der einfachen Palette bis zur Planung und Ausführung von aufwendigen Verpackungen – spielen Erfahrung und Fachwissen eine tragende Rolle. Dank grossen personellen und technischen Ressourcen können Verpackungsaufträge schnell und vor allem effizient abgewickelt werden.

Hohe Lieferbereitschaft

Oft sind Flexibilität und Schnelligkeit ein Verkaufsargument für Anbieter von Gütern. Da ist es enorm wichtig, mit einem professionellen Partner zusammenzuarbeiten, der eine sehr hohe Lieferbereitschaft garantiert. Dank ihres grossen Lagers an Standardverpackungen ist die KIFA AG jederzeit in



Bau einer massgenauen Systemverpackung für die US-Raumfahrt.

der Lage, ihren Kunden die gewünschten Verpackungen zu liefern. Zudem ermöglichen ein leistungsfähiger Maschinenpark und eine durchdachte Logistik die just-in-time-Produktion von Verpackungen auf Abruf.

Verpackungsservice als Stärke

Neben Standardprodukten und individuellen Verpackungen gehört der Verpackungsservice zu den gros-

sen Stärken der KIFA AG. Der Verpackungsservice beinhaltet sämtliche Schritte – vom Ausmessen des Produktes beim Kunden über die massgenaue Anfertigung der Verpackung bis hin zum Ausstellen der erforderlichen Papiere. Massverpackungen, Transportservice und ein grosses Lager sind Pluspunkte, die die KIFA AG zum idealen Verpackungspartner machen. (kk)

Interview mit Ruedi Heim, Mitinhaber und Kaufmännischer Leiter, KIFA AG, Aadorf

Verpackungstrends

Wie sehr beziehen Sie Ihre Kundenwünsche in Ihre Dienstleistungen ein? Wie sieht das zum Beispiel konkret aus?

Ruedi Heim: «Das letzte Glied in einer Kette zu sein, bedeutet, flexibel und schnell auf Kundenwünsche und -anforderungen reagieren zu können. Für Luftfracht sind andere Anforderungen wichtig als für Seefracht. Dabei werden sämtliche Kundenvorschriften und länderspezifische Eigenheiten beachtet. Auf Wunsch arbeiten wir im Sinne von langfristigen Partnerschaften auch in den Produktionsgebäuden des Kunden.

Welche Trends nehmen Sie im Verpackungsbereich wahr?

«Wichtig ist, dass mit standardisierten Abläufen sehr rasch individuelle Verpackungslösungen erarbeitet werden können. Der Trend geht eindeutig in Richtung Verpackungsdienstleistungen: Gefragt sind nicht ausschliesslich «Kisten», sondern das Know-how, wie Produkte sachgerecht in der ganzen Welt transportiert werden können. Ein entscheidender Mehrwert einer modernen Verpackung ist deren Nachhaltigkeit: Sie muss ressourcen- und umweltschonend hergestellt werden und darf keine Probleme bei der Entsorgung bereiten.»



Ruedi Heim, KIFA AG.



KIFA-Geschichte im Überblick

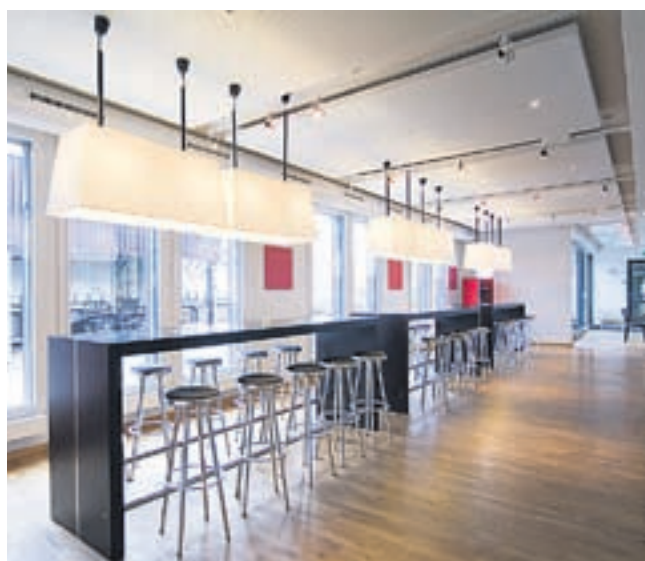
| | |
|------------|--|
| 25.09.1919 | Gründung KIFA (Kistenfabrik AG Aadorf) durch Rudolf Heim aus Übernahme der Kistenfabrik von J. Grob. |
| 1920 | 30 Personen beschäftigt. |
| 30er-Jahre | Übernahme der Spankorb- und Kistenfabrik Horn sowie der Kistenfabrik Schänis. |
| 40er-Jahre | KIFA beschäftigt 60 Mitarbeitende. |
| 1944 | Nach dem Tod des initiativen Firmengründers Rudolf Heim im Alter von 65 Jahren tritt sein Sohn Rudolf Heim-Häni in zweiter Generation die Nachfolge an. |
| 1944 | Bei Ende des 2. Weltkrieges zerstört eine Feuersbrunst einen Teil des Betriebs. Der Betrieb wird in der gleichen Art wieder aufgebaut. |
| 1948 | An der Châtelstrasse wird ein neues Bürogebäude erstellt, welches von der Bahnhofstrasse dorthin verlegt wurde. |
| 1950 | Erweiterung um zeitgemässes Fabrikationsgebäude mit Spänesilo. |
| 1962 | Früher Tod von Rudolf Heim-Häni, dem Vater von 10 Kindern. Die mutige Witwe Emilie Heim übernimmt den Vorsitz im Verwaltungsrat. Operative Leitung in dritter Generation bei den Söhnen Rudolf und Bruno Heim. |
| 1965 | Kunststoff-Flächenharasse ersetzen Holzharasse. Als Kompensation Schaffung der erfolgreichen Palettenfertigung in Container- und Elementbauabteilung. |
| 1975 | Emilie Heim-Häni geht in Pension, und das Präsidium des Verwaltungsrates wird an Rudolf Heim übertragen. |
| 1979 | Ein Grossteil der KIFA-Gebäude und das gesamte Holzlager stehen am Bettag in Flammen. Der Betrieb wird wieder aufgebaut. |
| 1980 | KIFA kauft einen weiteren Holzverarbeitungsbetrieb in Märstetten. |
| 1991 | Weiterentwicklung des Systembaus mit dem modularen «KIFA RAUMSYSTEM 2000», einem ökologischen Bausystem für Büros, Schulräume, Spitäler und Wohnräume. |
| 1992 | KIFA beschäftigt ca. 85 Personen. |
| 1994 | Erstellung einer neuen Heizzentrale zur Lieferung von Fernwärme aus dem anfallenden Restholz für den eigenen Betrieb und das Dorfzentrum inklusiv der Nachbarfirma Gressel AG. |
| 1997 | Zertifizierung ISO 9001. |
| 1999 | Inbetriebnahme des KIFA-Verpackungszentrums bei der Firma Bühler AG, Uzwil. |
| 2000 | Ruedi und Urs Heim treten in vierter Generation in die Geschäftsleitung der Kifa AG ein. |
| 2005 | Bau einer neuen Produktionshalle für den Systembau. |
| 2008 | Anschaffung eines CNC-gesteuerten Bearbeitungszentrums. |
| 2009 | Bezug der neuen Büro- und Wohnräumlichkeiten im Haus «Châtel», hergestellt mit hinterlüfteten KIFA-Fassadenelementen im Minergiesystem. 90 Jahre Kifa AG. Die Kifa AG beschäftigt 120 Mitarbeitende. |



Durchdachtes Verkaufsstand-Konzept: Der Marktführer für offene Brezel setzt auf Verkaufsstände von KIFA AG.



Systembaulinie speziell für Heime: Die neue Demenzstation des Altersheims Aadorf.



Konzepte für Kantinen, Kundenbistros, Aufenthalts- und Mannschaftsräume: Hier fühlt sich jeder wohl.



In Rekordzeit erhöhte Bettenkapazität: Anbau an das Hotel eines Schweizer Hotelbesitzers inklusive modernem Innenausbau.

Systembauten schaffen Flexibilität für Schulen, Büros, Industrie und Gewerbe sowie Heime

Räume «à la carte» – dank KIFA-Holzsystembau

Der moderne Holzsystembau eröffnet ungeahnte Möglichkeiten für Neu- und Erweiterungsbauten. Zunehmend wird auf individuelle und flexible Raumlösungen gesetzt. Die Aadorfer KIFA AG, ein führendes Unternehmen für Systembau, ist Profi in der Realisierung von Projekten für Bürogebäude, Industrie und Gewerbe, Heime und Schulungsräume oder auch für Tankstellenshops und Arztpraxen.

Individualität ist in Baufragen wichtiger denn je. So entscheiden nicht zuletzt die Räumlichkeiten darüber, ob sich der Gast oder Kunde wohlfühlt. Was für den Gast und Kunden von Unternehmen gilt, gilt auch für die Kunden der KIFA AG: A la carte statt Einheitsbrei. Die Räumlichkeiten werden standardisiert vorgefertigt, dann aber genau nach den Bedürfnissen und dem individuellen Geschmack des Bauherrn erstellt – Extrawünsche inklusive. Bauen à la carte muss nicht teuer sein. Im Holzsystembau erstellte Räume bie-

ten ungeahnte gestalterische Möglichkeiten – und das zu einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis.

Vom Hotelzimmer bis zum Büro

Die Umsetzungsmöglichkeiten sind dank Systembau so vielfältig wie die Kundenwünsche: Ein Bürogebäude, ein Restaurant oder ein Heim soll erweitert und mit flexibel abtrennbaren Konferenzräumen ausgestattet werden. Oder die Bettenkapazität eines Hotels durch einen Anbau gesteigert werden. Die Mitarbeiter brauchen eine Kantine und einen Aufenthaltsraum, ein Kundenbistro muss her. In einer Industriehalle müssen freundliche Büros für die Administration der Aufträge eingerichtet werden. Vom einfachen Verkaufsstand bis zum grossflächigen Anbau oder zu integrierten Baulösungen – der Spezialist aus dem Thurgau realisiert die unterschiedlichsten Projekte.

Flexibilität mit System

Der KIFA-Holzsystembau ist äusserst flexibel und passt sich sämtlichen

Wünschen der Bauherrschaft an. Sind diese erst einmal erfüllt, bleibt später immer noch genug Spielraum für Veränderungen. Denn Bedürfnisse können sich im Laufe der Zeit ändern. Selbst wenn ein Standortwechsel ansteht, ist dies kein Problem.

Einer der massgeblichen Vorteile des Systembaus liegt darin, dass komplette Bauten nachträglich umplatziert werden können. So muss nichts für die Ewigkeit geplant werden, und neue Perspektiven stehen jederzeit offen.

Umfassender Service

Bei KIFA AG wird jedes Projekt von der Planung bis zur Schlüsselübergabe individuell und fachkundig betreut. Die Systembauer planen und entwickeln jedes noch so kleine Detail – dank einem Know-how, das weit über den einfachen Systembau hinausgeht. So entstehen Gesamtlösungen, die dem Kunden den höchstmöglichen Nutzen bringen. (kk)

Interview mit Urs Heim, Mitinhaber und Leiter Systembau, KIFA AG, Aadorf

Ganze Gebäude in einem Tag

Welches sind die entscheidenden Vorteile des Systembaus?

Urs Heim: «Mit KIFA-Holzsystembauten kann in Rekordzeit auf Engpässe reagiert werden. In der grossen, modernen Produktionshalle werden die Bauteile vorgefertigt und grösstenteils bereits montiert. Als fertige Module oder als einzelne Teile werden die Komponenten auf den Bauplatz transportiert und dort unter der fachmännischen Leitung des Bauführer-Teams zusammengesetzt. So entstehen ganze Gebäude in nur einem Tag. Von der Planung über die Bauführung bis zur fertigen Montage inklusive dem gesamten Innenausbau erhält der Kunde alle Dienstleistungen aus einer Hand.»

Können individuelle Wünsche im Systembau berücksichtigt werden?

Urs Heim: «Das ist entscheidend wichtig, denn Unternehmen müssen rasch auf ändernde Kundenbedürfnisse reagieren. Dank der Trockenbauweise von vorgefertigten Holzelementen sind individuelle Abänderungen möglich. Eine Standortverlegung ist viel einfacher und die Investitionen können viel schneller genutzt werden.

Der Systembau ist leistungsfähig – in punkto Individualität, Terminierung und Einsatzmöglichkeiten. Wer auf KIFA-Holzsystembauten setzt, der eröffnet seinem Projekt ungeahnte Möglichkeiten.»



Urs Heim, KIFA AG.

Systembau und Verpackungen erleben

Der Tag der offenen Tür zeigt am Samstag, 26. September (10 bis 15 Uhr), die Synergien der beiden KIFA-Abteilungen

Was Systembau, Innenausbau und Verpackungslösungen bei der KIFA AG gemeinsam haben, erfährt man am besten auf einem Betriebsrundgang am Tag der offenen Tür.

Am Tag der offenen Tür der KIFA AG in Aadorf am 26. September, von 10 bis 15 Uhr, erfährt man, warum der holzverarbeitende Betrieb so erfolgreich ist. Auf einem Betriebsrundgang kann man einen Blick in die Produktion werfen. Dabei entdeckt man immer wieder Synergien, die sich aus den Arbeitsabläufen im Holzsystembau und für Verpackungslösungen ergeben.

Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein abwechslungsreiches Programm. Auf dem Betriebsrundgang erlebt man den traditionellen Rohstoff Holz und modernste Technologien hautnah. Am Schluss kann man sich in der Festwirtschaft mit Speis und Trank stärken oder sich bei den verschiedenen Attraktionen für Gross und Klein vergnügen.

Die KIFA AG hat ihren Sitz an der Kapellstrasse 6 in Aadorf, wo am 26. September auch der neue Bürokomplex des Unternehmens besichtigt werden kann. Oberhalb der Geschäftsräumlichkeiten stehen auch die bestens ausgestatteten Wohnungen des neuen Geschäfts- und Wohnhauses zur Besichtigung offen.

www.kifa.ch

Innenausbau: Das «gewisse Etwas»

Die Individualisierung im Systembau ermöglicht die KIFA AG dank ihrem einzigartigen Know-how im Innenausbau.

Ein ungenutzter Dachstock, eine alte Kucheneinrichtung, eine unpraktische Wohnungseinteilung oder ein nicht mehr zeitgerechter Innenausbau können Auslöser für den Wunsch nach einem Umbau oder einer Renovation sein. KIFA AG hat sich als Planungspartnerin von A bis Z etabliert. Bei Um-

bauarbeiten profitieren die Kunden von der Vielseitigkeit des Unternehmens und erhalten alles aus einer Hand.

Die Fachleute zeigen auf, wie Kreativität und Technik in Einklang gebracht werden können. Wunschküchen und Wunschmöbel werden mit den verschiedensten Materialien zusammengestellt. Die Erfahrung der Bauschreinerei wird dabei miteinbezogen. (kk)

Die KIFA AG baut auch für Sie!

Immer mehr private Bauherren bauen auf den Systembau der KIFA AG.

Der KIFA-Systembau ist auch für private Bauherren interessant. Zufriedene Kunden schätzen das ausgezeichnete Preis-Leistungs-Verhältnis, die enorm kurze Bauzeit und die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten beim Bau oder bei der Erweiterung ihres Einfamilienhauses. Ein weiterer Vorteil: Auf Wunsch wird



der energieeffiziente Minergie-Standard im Systembau problemlos erreicht. (kk)

Holz-Systembau für den Alltag – von A bis Z

Die Raumsysteme der KIFA AG mit Holz werden in der ganzen Schweiz in den verschiedensten Branchen eingesetzt. Einige der wichtigsten Anwendungsbeispiele:

- Anbauten
- Besprechungs- und Konferenzräume
- Betriebsgebäude
- Bürogebäude
- Büroräume wie Hallenbüros
- Cafeterias/Bistros
- Einfamilienhäuser
- Hör- und Kursäle
- Hotelweiterungen
- Hotelzimmer/-räume
- Kantinen
- Labors
- Mehrfamilienhäuser
- Restaurants
- Schnellimbiss-Restaurants
- Schulungsräume
- Spital- und Heimerweiterungen
- Tankstellenshops
- Team-/Mannschaftsräume
- Trennwand-Systeme
- Verkaufsstände
- Vereinslokale
- Wärterpavillons
- Wohnraumerweiterung

Verpackungen mit Service – von A bis Z

Die Verpackungen der KIFA AG sind standardisiert konzipiert und doch massgeschneidert umgesetzt. Einige der wichtigsten Beispiele, die auf der ganzen Welt Mehrwert schaffen:

- Abholung des Frachtguts beim Kunden
- «A la carte» Service
- Aufsteckrahmen
- Faltkisten
- Fuhrpark für Transport
- Holzverpackungen Luftfracht
- Holzverpackungen Seeweg
- Holzverpackungen Strassentransport
- Just-in-Time-Lieferungen
- Korrosionsschutz
- Lagerung
- Logistikservice
- Mehrwegverpackungen KIFLEX
- Messeverpackungen
- Ökologische Verpackungen
- Paletten
- Planung für Transport, inkl. Administration
- Polsterungen
- Produktion auf Kundenwunsch
- Stapelbare Verpackungen
- Staupläne
- Verpackungsservice beim Kunden
- Zubehör

KIFA AG baut in Aadorf Wohn- und Geschäftshäuser im Minergie-Standard – Überbauung mit 37 Wohneinheiten in vier Etappen – Besichtigung am Samstag

Überbauung Châtel: Erste Wohnungen bezugsbereit

In Aadorf wird an zentraler Lage die neue Überbauung Châtel erstellt. In der ersten Bauetappe entstand das Geschäftshaus der KIFA AG mit attraktiven Wohneinheiten im energieeffizienten Minergie-Standard, die am Tag der offenen Tür übermorgen Samstag zur Besichtigung bereitstehen. In vier Etappen werden insgesamt 37 attraktive Wohneinheiten geschaffen, von denen weitere 18 Eigentumswohnungen bereits ab Herbst 2010 bezugsbereit sein werden.



Die Innenräume des neuen Wohnhauses der KIFA AG: Grosszügig, hell und mit gehobenem Ausbaustandard.

Den Anstoss für die neue Überbauung auf dem grossen Gelände zwischen Kapellstrasse und Châtelstrasse mit bislang nur schlecht genutzten alten Gebäuden gab einerseits der Wunsch nach einer besseren Nutzung der Wohn- und Gewerbezone. Andererseits suchte die KIFA AG nach Möglichkeiten, die Abläufe in der Administration im Zuge des Unternehmenswachstums zu vereinfachen und zentralisiert mehr Raum zum Schaffen.

In Systembauweise erstellt

Ruedi Heim freut sich einerseits über die erfreuliche Entwicklung des Familienunternehmens und die neuen Büroräumlichkeiten. Andererseits ist er überzeugt, mit dieser Überbauung einen wichtigen Meilenstein zu setzen, der gleichsam ein Signal für das Baugewerbe ist: «Diese Überbauung ist deshalb einzigartig, weil sie zu einem beachtlichen Teil in Systembauweise erstellt wird. Das macht das Kosten-Nutzen-Verhältnis in Kombination mit bester Bauqualität äusserst interessant.» Die KIFA AG habe ihre umfang-

reiche Erfahrung aus dem Systembau in dieses Projekt einfließen lassen: Bereits habe man in der ganzen Schweiz Hotels, Spitäler, Heime, Restaurants, Bahnhofgebäude und auch Räume für Industrieunternehmen realisiert, mit denen neue Standards im Systembau gesetzt werden konnten.

Zentrum der Gemeinde profitiert

Gemeindeammann Bruno Lüscher bezeichnet die neue Überbauung angesichts der gestiegenen Nachfrage nach Wohnraum in Aadorf als wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Gemeinde: «Die Überbauung ist der Startschuss

für die Nutzung räumlicher Ressourcen im Zentrum und ein Musterbeispiel für den sparsamen Umgang mit Bauland.» Zudem sei die Entwicklung der KIFA AG und deren Innovationskraft ein Zeichen der Attraktivität des Wirtschafts- und Lebensraums Aadorf.

Im Minergie-Standard gebaut

Die Überbauung dokumentiere auch die Fortschritte des Systembaus, sagt Heim: «Die Gebäude entsprechen dem Minergie-Standard und sind damit vorbildlich für die Energieeffizienz von Mehrfamilienhäusern.» Als spannend bezeichnet Heim auch die



Auf der Rückseite des Gebäudes liegen die bezugsbereiten Wohnungen mit grosszügigen Balkonen.

Architektur und Konstruktion der insgesamt vier geplanten Häuser: Sie werden mit einem Sockelgeschoss aus Beton erstellt, worauf die oberen Stockwerke im Elementbau mit einer hinterlüfteten Holzfassade realisiert werden. Die äussere Erscheinung wird geprägt sein von einem spannenden Spiel zwischen Fassadenplatten aus Lärchenholz und anderen Materialien.

Erste Wohnungen bezugsbereit ...

Die ersten Wohneinheiten sind bezugsbereit: eine 4.5-Zimmer-Mietwohnung und eine 5.5-Zimmer-Mietwoh-

nung. Diese Wohnungen können an diesem Wochenende am Samstag besichtigt werden.

... weitere folgen 2010

In drei weiteren Etappen wird in einem Abstand von ungefähr je einem Jahr noch mehr Wohnraum geschaffen: Damit entstehen mittelfristig vier Gebäude mit insgesamt 37 Wohnungen, davon 34 Eigentumswohnungen mit gehobenem Standard. In der nächsten Etappe wird das zweite Gebäude mit 18 Eigentumswohnungen erstellt, die bereits im Herbst 2010 bezogen werden können. (kk)

Projektplanung und Architektur: Matthis Heider AG, Aadorf

Bericht des Architekten zur ersten Bauetappe

Einst standen auf dem Areal Châtel in Aadorf, direkt vor der Bürotür der Matthis Heider AG, einige in die Jahre gekommene Bauten. Bereits seit Jahrzehnten beschäftigten sich die beiden Grundeigentümer gemeinsam mit uns mit Zukunftsvisionen für dieses Areal an zentraler Lage. Aufgrund verschiedener Studien mit Wohn- und Geschäftsbauten konnten wir im Jahr 2007 ein Projekt für die Firma KIFA AG ausarbeiten und kurz nach Inkrafttreten des Gestaltungsplanes im Jahre 2008 mit der Realisierung der ersten Etappe beginnen.



Die vorgelagerten Balkone und die Materialwechsel in der Fassade geben dem Gebäude das gewisse Etwas.

Innovation und Engagement

Spannend gestaltete sich auch für mich als Architekt das Bauen mit grossformatigen, vorfabrizierten Holzelementen. Es wurde seitens der Bauherrschaft viel Innovationsgeist und Engagement in die Entwicklung der Fassade gesteckt. Das komplette Attikageschoss wurde ebenfalls bei der KIFA AG vorfabriziert und später auf den Hauptbau innert wenigen Tagen aufgerichtet.

Zweite Bauetappe in Bearbeitung

Treppenhaus und Lift, die vorgelagerten Balkone und die Materialwechsel in der Fassade durchbrechen das strenge

Raster, welches durch das Fassadenplattenmaterial gegeben ist. Die Eingabe der zweiten Bauetappe für 18 Wohnungen ist bereits in Bearbeitung.

Wir freuen uns sehr, dass die Firma KIFA AG ihr 90-Jahr-Jubiläum im neuen Geschäftshaus feiern kann.

Ein herzliches Dankeschön für die Weitsicht, das entgegengebrachte Vertrauen und die angenehme Zusammenarbeit.

Matthis Heider, Architekt

Geschäfts- und Wohnhaus Châtel in knapp zehn Monaten erstellt – der moderne KIFA-Systembau machts möglich

Dank Systembau in Rekordzeit erstellt

Rekordbauzeit: Seit dem ersten Spatenstich bis zum Erstbezug der Überbauung Châtel in Aadorf vergingen knapp zehn Monate. Von der Planung über das Fertigen sämtlicher Holzmodule bis hin zum Innenausbau inklusive Elektroinstallationen lag alles in den Händen der KIFA AG.

Der Spatenstich erfolgte am 2. September 2008, und bereits am 9. April 2009 stand der Rohbau. Nach nur drei weiteren Monaten, am 5. Juli 2009, wurde die erste Wohnung im Attikageschoss bezogen.

Alles unter einem Dach

Dass diese Rekorddaten erzielt werden konnten, liegt am modernen KIFA-Systembau. Sämtliche Holzelemente wie Wände inklusive Fenster, Decken und Böden wurden in den grossen KIFA-Produktionshallen erstellt und vormontiert. «Dies hat den Vorteil, dass alle Arbeiten zügig durchgeführt werden können – geschützt und ohne Beeinträchtigung durch Wind und Wetter», erklärt Ruedi Heim einen der herausragenden Vorteile der Systembauweise.

Spektakuläre Montagearbeiten

Grosse Kräne hieften die vorgefertigten Bauteile präzise an ihren Platz auf der Baustelle, wo die KIFA-Spezialisten diese schliesslich montierten. «Es ist immer wieder ein spektakulärer Anblick, wenn riesige Systembaumodule am Kran durch die Luft schweben» beschreibt Ruedi Heim die Bauarbeiten. So wie es zum Beispiel beim dreieckigen Balkon auf der Westseite des Gebäudes der Fall gewesen sei, das in einem Stück auf die Baustelle transportiert wurde.

Endspurt Innenausbau

Kaum waren die Systembaumodule miteinander verbunden, begann der Innenausbau: Fussbodenheizung und Böden wurden verlegt, Leitungen

Rekordverdächtige Eckdaten:

■ 2. September 2008: Spatenstich ■ 9. April 2009: Rohbau fertiggestellt ■ 5. Juli 2009: Erstbezug



1 Spatenstich Überbauung Châtel am 2. September 2008.



2 Das Fundament nimmt bereits Formen an.



3 Einsetzen der Wände mit vormontierten Fenstern.



4 Massarbeit: Platzieren des fixfertigen Balkons.



5 Innenausbau.



6 Bezugsberechtigtes Gebäude am 7. Juli 09.

gezogen, Nasszellen gekachelt. Dank der Möglichkeiten des modernen Systembaus konnten sämtliche

Arbeitsschritte in der kurzen Zeit von zehn Monaten über die Bühne gehen. (kk)

Planungsarbeiten

Architekt

Matthis Heider
Architektur & Design
Châtelstrasse 6, 8355 Aadorf
Telefon 052 365 10 01
E-Mail info@matthisheider.ch
Internet www.matthisheider.ch

Bauingenieur

Kielholz + Partner AG
Säntisstrasse 2a, 9500 Wil
Telefon 071 911 86 66
E-Mail info@kielholz.ch
Internet www.kielholz.ch

Elektro-Planung

ElektroPlanung Beerli AG
Gewerbestrasse 7, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 724 07 07
E-Mail m.beerli@elektroplanung-beerli.ch
Internet www.elektroplanung-beerli.ch

Fachplaner Heizung-Lüftung-Sanitär-Minergie

Martin Eisenbart
Beratende Planer HLS-Minergie
Eschlikonerstrasse 17a, 9542 Münchwilen
Telefon 071 966 47 26
Fax 071 966 10 35
E-Mail martin_eisenbart@bluwin.ch

Bereits im Herbst 2010 werden 18 Eigentumswohnungen in der Überbauung Châtel bezugsbereit sein

Wohnen und leben im Zentrum von Aadorf – attraktive Eigentumswohnungen im Minergie-Standard

Mit den Eigentumswohnungen mitten im Herzen von Aadorf entstehen Lebensräume, die ihresgleichen suchen. Keine anderen Wohnungen in Aadorf verbinden den innovativen Baustil mit der einmaligen Zentrums-lage so perfekt.

Die hochwertigen 2.5- bis 4.5-Zimmer-Wohnungen sowie 3.5- und 5.5-Zimmer-Attikawohnungen im zweiten Gebäude der Überbauung Châtel können bereits im Herbst 2010 bezogen werden. Es lohnt sich, sich bereits jetzt zu informieren.

Aadorf – idyllisch und attraktiv

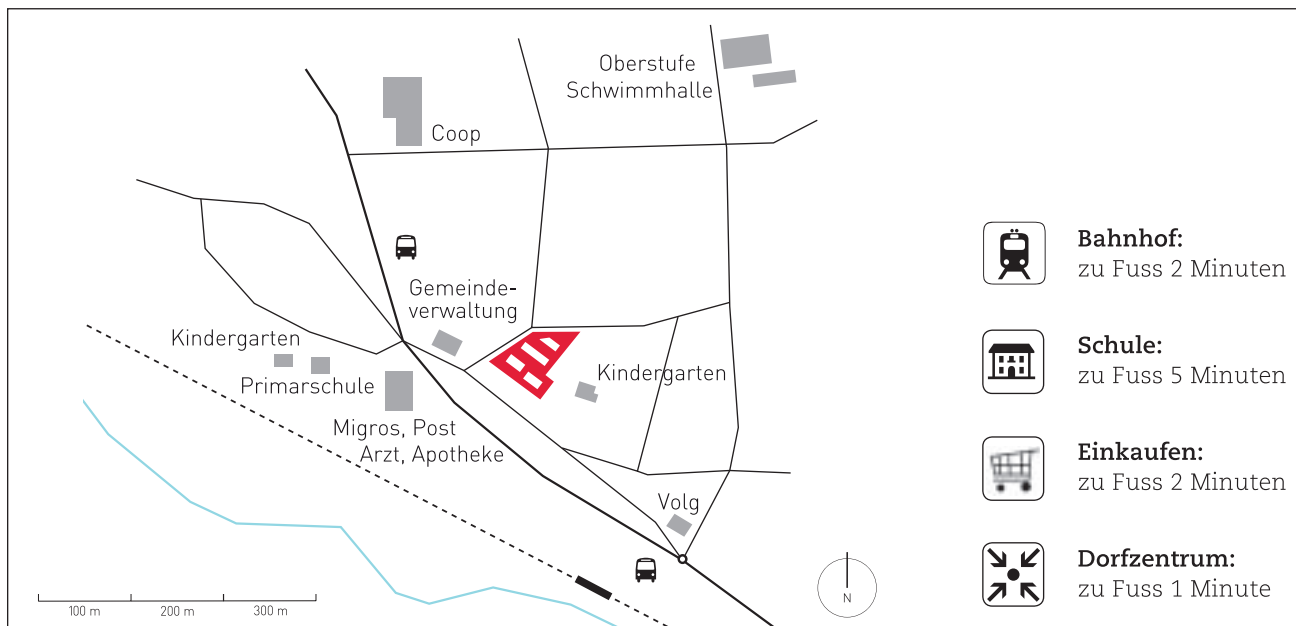
Leben, wohnen, arbeiten – Aadorf bietet viele Facetten an interessanten Möglichkeiten. Vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe können Kinder und Jugendliche die Schulen direkt in Aadorf besuchen. Vielfältige Einkaufs-

möglichkeiten mit einem guten Mix aus Grossverteilern und Fachgeschäften werden durch ein umfassendes Freizeitangebot ergänzt. Zahlreiche Vereine bieten ein angenehmes Umfeld für sportliche und gesellige Stunden.

Beste Verbindungen

Aadorf ist mit dem öffentlichen Verkehr bestens erreichbar. Gelesen an der SBB-Hauptachse Zürich–St. Gallen, ist man schnell in Winterthur und in Wil. Ebenfalls im Halbstundentakt wird der Bahnhof Aadorf über die Postautostrecke mit dem Bahnhof Frauenfeld verbunden.

Ideal für Pendler ist der Autobahnanschluss von Aadorf/Matzingen. Von der Abzweigung der A1 (Zürich/St. Gallen) sind es nur gerade fünf Fahrminuten bis ins Zentrum von Aadorf. (kk)

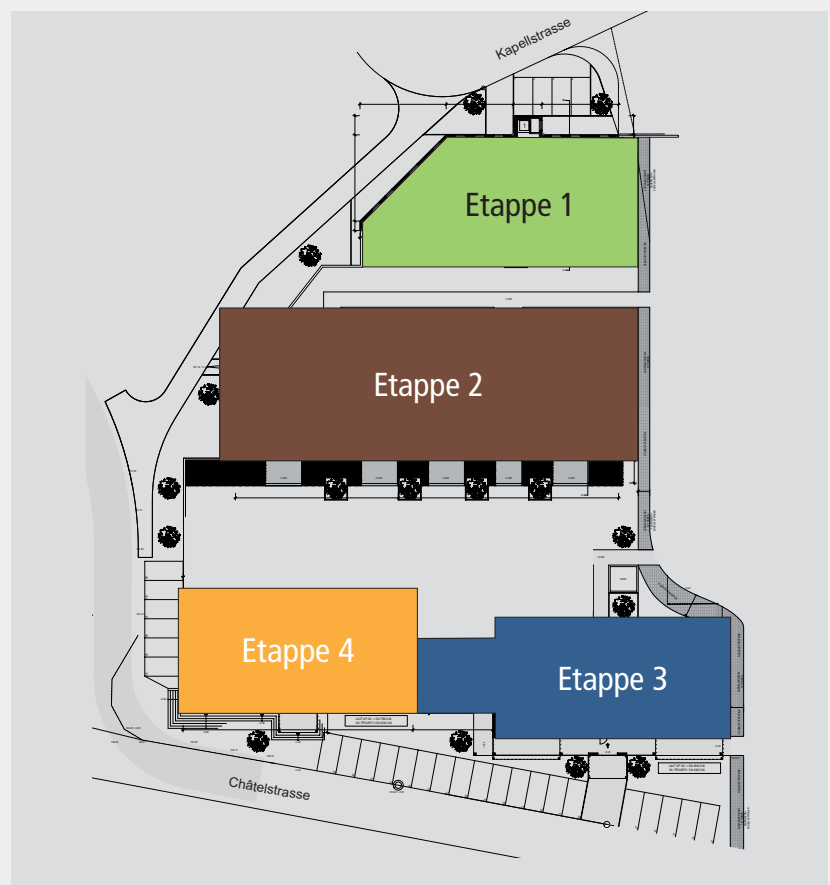


Mitten im Zentrum von Aadorf: Die Überbauung Châtel mit 18 attraktiven Eigentumswohnungen.

Überbauung Châtel im Überblick

Auf dem Areal zwischen Kapellstrasse und Châtelstrasse in Aadorf entstehen vier Gebäude mit insgesamt 37 attraktiven Wohneinheiten. Neben dem Wohn- und Geschäftshaus, das bereits fertiggestellt ist, sind in den nächsten Jahren drei weitere Etappen wie folgt geplant:

- Haus 2 mit 18 Eigentumswohnungen, bezugsbereit ab Herbst 2010
- Haus 3 mit 8 Eigentumswohnungen
- Haus 4 mit 8 Eigentumswohnungen



In der Überbauung Châtel werden bis zum Jahr 2012 insgesamt 37 attraktive Wohnungen mit hohem Ausbaustandard zur Verfügung stehen.

Näher dran geht nicht

Das Zentrum von Aadorf bietet alles, was eine moderne Gemeinde ausmacht. In den Eigentumswohnungen finden die Bewohner an bester Zentrums-lage ihre Ruhe. Kein Durchgangsverkehr, keine anderen Lärmmissionen. Von der 2.5-Zimmer-Wohnung bis hin zur Attikawohnung bietet der neue Wohnraum alles.

Vorteile auf einen Blick

- Beste, zentrale Wohnlage
- Niedrige Energiekosten dank Minergie-Standard
- Umweltfreundliches Heizen: Fernwärme aus Holzresten der KIFA AG
- Niedrige Unterhaltskosten dank pflegeleichter Materialien
- Hoher Ausbaustandard
- Durchdachte Grundrisse
- Mitbestimmung beim Ausbau

Vielfältige Wohnungen

Folgende 18 Wohnungen sind im zweiten Haus der Überbauung Châtel in Aadorf ab Herbst 2010 bezugsbereit:

Erdgeschoss

- 3 4.5 Zimmer-Wohnungen
- 1 3.5 Zimmer-Wohnung
- 1 2.5 Zimmer-Wohnung

1. Obergeschoss

- 3 4.5 Zimmer-Wohnungen
- 1 3.5 Zimmer-Wohnung
- 1 2.5 Zimmer-Wohnung

2. Obergeschoss, Wohnung, Terrasse

- 3 4.5 Zimmer-Wohnungen
- 1 3.5 Zimmer-Wohnung
- 1 2.5 Zimmer-Wohnung

Attikageschoss

- 2 3.5 Zimmer-Wohnungen
- 1 5.5 Zimmer-Wohnung

Weitere Informationen

www.kifa.ch/chatel

Beratung/Verkauf

Goldinger Immobilien Treuhand AG
Schaffhauserstrasse 6, 8500 Frauenfeld
Eugen Goldinger, Telefon 052 725 04 04
E-Mail info@chatel-aadorf.ch
www.chatel-aadorf.ch



Tag der offenen Tür

Besichtigen Sie die Überbauung Châtel in Aadorf am Samstag, 26. September, von 10 bis 15 Uhr

Es gibt viel zu erleben:

- Besichtigung der Wohnungen und Büros
- Produktion der KIFA-Systemwände
- Festwirtschaft mit Speis und Trank
- Attraktionen für Gross und Klein
- Ponyreiten
- Streichelzoo
- Gumpischloss

Niedrige Nebenkosten dank Minergie-Standard und umweltfreundlicher Fernwärme aus Restholz der KIFA AG

Qualität und Energieeffizienz im Vordergrund

Ein Elementbau, der fortschrittlicher nicht sein könnte: Der energieeffiziente Minergie-Standard, ein umweltfreundliches Heizsystem, durchdachte Grundrisse, ein gehobener Ausbaustandard sowie eine moderne Architektur zeichnen die Überbauung Châtel aus. Individuelle Gestaltungsmöglichkeiten im Innenausbau machen die Eigentumswohnungen attraktiv und persönlich.

Die zukünftigen Eigentümer dürfen mit besonders niedrigen Neben- bzw. Unterhaltskosten rechnen, denn die Bauherrschaft hat beim gesamten Projekt grossen Wert auf Qualität und Nachhaltigkeit gelegt.

Dass der KIFA-Systembau den energieeffizienten Minergie-Standard pro-

blemlos erreicht, beweist einmal mehr das Grossprojekt Châtel. Aber nicht allein dank der vorbildlichen Wärmedämmung werden die Bewohner von niedrigen Heizkosten profitieren: Die gesamte Heizwärme und Warmwasseraufbereitung wird mit CO₂-neutraler Fernwärme aus Holzresten der KIFA AG betrieben – was gleichzeitig einen grossen Beitrag an den Umweltschutz bedeutet. Die Fassade ist mit unterhaltsfreundlichen Materialien ausgestattet, was sich langfristig ebenfalls positiv auf die Unterhaltskosten auswirkt.

Die grosse Auswahl an Wohnungen mit verschiedenen, durchdachten Grundrissen ist sehr vielfältig. Von der 2.5-Zimmer-Wohnung bis hin zur Attikawohnung kann der Ausbau individuell mitbestimmt werden. Der Ausbaustan-



Grosse Fensterflächen für viel Licht.

dard ist hoch – modern ausgestattete Bäder und Küchen, hochwertige Bodenbeläge und eine grosszügige Elektroausstattung bieten viel Komfort. Die grosszügigen Balkone mit einer Tiefe von drei Metern bieten viel Platz für ein entspanntes Verweilen im Freien. (kk)

IMPRESSUM

VERLAG

Huber & Co. AG
Promenadenstrasse 16, Postfach, 8501 Frauenfeld

KONZEPTION / REDAKTION

Koch Kommunikation,
Militärstrasse 4, 8501 Frauenfeld
Anja Koletzki, Roman Salzmann

LAYOUT

Verlagsredaktion Thurgauer Zeitung
Patrik Ettlin, Ursula Garbauer

INSERATE

Telefon: 052 723 56 31, Fax: 052 723 56 37
E-Mail: inserate@thurgauerzeitung.ch

DRUCK

Druckerei Bubenberg
Tamedia
8021 Zürich

BILDER

Lukas Fleischer, Weinfelden
www.photo-graph.ch

congratulations[®]

Geburtstagsüberraschung unter: www.koch-k.ch/kifa